

**Betreff:** Presse Info: BAYER verramscht Uralt-Pestizide  
**Von:** "CBGnetwork" <info@CBGnetwork.org>  
**Datum:** Tue, 14 Dec 2010 10:42:43 +0100  
**An:** <j.bechter@utanet.at>

Presse Information  
Coordination gegen BAYER-Gefahren

## BAYER verramscht Uralt-Pestizide

**WHO: extrem gefährlich / Vielzahl von Vergiftungsfällen / „Produktion muss vollständig beendet werden!“**

14. Dez. -- Der BAYER-Konzern hat gestern bekannt gegeben, die Uralt-Pestizide Nemacur (Wirkstoff Fenamiphos) und Mocap (Ethoprophos) an die US-Firma Amvac Chemical Corp zu verkaufen. Die Weltgesundheitsorganisation WHO stuft beide Wirkstoffe als „extrem gefährlich“ (Gefahrenklasse I) ein. In Deutschland sind Nemacur und Mocap seit langem verboten. Die Agrochemikalien gehören zur Substanzklasse der Organophosphate und sind für eine Vielzahl von Vergiftungsfällen verantwortlich.

Die *Coordination gegen BAYER-Gefahren* (CBG) fordert seit den 80er Jahren die Einstellung der Produktion beider Wirkstoffe sowie einen Verkaufs-Stopp für alle Klasse I-Pestizide. Philipp Mimkes vom Vorstand der CBG: „Der Einsatz von Nemacur und Mocap ist eine Gefahr für Umwelt und Gesundheit und daher nicht zu rechtfertigen. BAYER hätte die Produktion längst einstellen müssen, statt diese Ultragifte jetzt noch profitabel zu verramschen!“. Mitte der 90er Jahre hatte der Chemie-Konzern aus Leverkusen versprochen, die Produktion von Klasse I-Pestiziden bis zum Jahr 2000 zu beenden, das Versprechen jedoch nicht eingehalten.

Nemacur wird beispielsweise im Bananen-Anbau eingesetzt, der Wirkstoff ist unter anderem für Vergiftungen auf den Philippinen und in Costa Rica verantwortlich. Zudem gehört der Einsatz von Nemacur zu den wahrscheinlichen Ursachen des sogenannten „toxischen Öl-Syndroms“, das 1981 in Spanien mindestens 300 Menschenleben und Tausende von gesundheitlich schwer geschädigten Opfern forderte. Die *Coordination gegen BAYER-Gefahren* veröffentlichte hierzu das Buch „Der Tod, der von den Feldern kam“.

Organophosphate waren von Bayer in den 30er Jahren zunächst als Giftgase entwickelt worden (Sarin, Tabun). Nach dem Krieg entstanden hieraus Pestizide wie E605. Die Weltgesundheitsorganisation WHO schätzt die Zahl der jährlichen Pestizidvergiftungen auf 3 bis 25 Millionen; rund 99% ereignen sich in Ländern des Südens.

Axel Köhler-Schnura von der *Coordination gegen BAYER-Gefahren*: „Die Produktion von Nemacur und Mocap muss endgültig eingestellt werden! Bei BAYER und überall.“ Der BAYER-Konzern hatte aufgrund der vielen Vergiftungsfälle einräumen müssen, dass „der sachgerechte Umgang mit Pflanzenschutzmitteln unter bestimmten Bedingungen in einigen Ländern der Dritten Welt nicht immer gewährleistet ist“.

### weitere Informationen:

- Nemacur und das toxische Öl-Syndrom in Spanien (Spiegel-Artikel): [www.spiegel.de/spiegel/print/d-13521871.html](http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13521871.html)
- ZEIT-Artikel zu Nemacur: <http://www.zeit.de/1985/35/Heimtueckische-Nebenprodukte>
- Buch zum Giftöl-Syndrom (span): [www.cbgnetwork.org/1522.html](http://www.cbgnetwork.org/1522.html)
- Nemacur-Vergiftungen auf den Philippinen: [www.cbgnetwork.org/853.html](http://www.cbgnetwork.org/853.html)
- [Gefährlichste BAYER-Pestizide vom Markt nehmen!](#)
- Frankfurter Rundschau: Vergiftung durch Mocap [www.cbgnetwork.org/1824.html](http://www.cbgnetwork.org/1824.html)

Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG)

eMail [CBGnetwork@aol.com](mailto:CBGnetwork@aol.com)

Internet [www.CBGnetwork.org](http://www.CBGnetwork.org)

Twitter: [twitter.com/BayerGefahren](https://twitter.com/BayerGefahren)

Facebook [www.facebook.com/pages/Coordination-gegen-BAYER-Gefahren-CBG/127538777294665](https://www.facebook.com/pages/Coordination-gegen-BAYER-Gefahren-CBG/127538777294665)

Tel 0211-333 911, Fax 0211-333 940

Konzernkritik kostet Geld. Die CBG erhält keinerlei öffentliche Zuschüsse und Finanzierung. Wenn also auch Sie meinen, dass die kritische Arbeit zu BAYER wichtig und notwendig ist, dann unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende, besser noch mit Ihrer Fördermitgliedschaft.

Überweisen Sie bitte auf  
GLS-Bank 8016 533 000 / BLZ 430 609 67  
BIC/SWIFT Code (Bank Identifier Code): GENODEM1GLS  
IBAN (International Bank Account Number): DE88 4306 0967 8016 5330 00

oder [spenden Sie online](#)

Stärken Sie uns den Rücken, werden Sie online [Fördermitglied](#).

**Beirat**

Prof. Dr. Jürgen Rochlitz, Chemiker, ehem. MdB, Burgwald

Dr. Sigrid Müller, Pharmakologin, Bremen

Prof. Dr. Anton Schneider, Baubiologe, Neubeuern

Prof. Rainer Roth, Sozialwissenschaftler, Frankfurt/M.

Prof. Jürgen Junginger, Designer (i.R.), Krefeld

Dr. Erika Abczynski, Kinderärztin, Dormagen

Eva Bulling-Schröter, MdB, Berlin

Dr. Janis Schmelzer, Historiker, Berlin

Wolfram Esche, Rechtsanwalt, Köln